

Jahresbericht 2015



BasisGesundheitsDienst Partnerdiözese Jabalpur / Indien e.V.

Hegerskamp 71, 48155 Münster

1. Zweck des Vereins

Zweck des Vereins ist die Förderung von Bildung und Erziehung und des Gesundheitswesens in der Diözese Jabalpur im Bundesstaat Madhya Pradesh in Zentralindien sowie die Entwicklungszusammenarbeit.

Bereits seit den 1960er Jahren arbeiten die Pfarrgemeinde St. Margareta in Münster (seit der Fusion 2013 zu St. Mauritius gehörend) und die Diözese Jabalpur zusammen. Der aus dieser Partnerschaft entstandene BasisGesundheitsDienst Partnerdiözese Jabalpur/Indien e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, in Abstimmung mit dem dortigen röm.-kath. Bischof, insbesondere die in dieser Region Zentralindiens lebenden Ureinwohner, die Adivasi, zu unterstützen.

Mit der Bezeichnung ‚BasisGesundheitsDienst‘ soll nach christlichem Verständnis folgendes ausgesagt werden:

- Es ist eine Arbeit, die sich an den Grundbedürfnissen der Bevölkerung orientiert.
- Es ist eine Arbeit, die den Selbsthilfewillen und die Verantwortung der Betroffenen fördert und darauf baut.
- Es ist eine Arbeit, die sich als umfassender Dienst am ganzen Menschen versteht. Dabei geht es um Bildung, Gesundheit, Krankheit, Heilen und Heil.

Aus diesem Grund fördert der Verein Projekte in den Bereichen Gesundheit, Bildung und Soziales, z.B. den Bau von ländlichen Basisgesundheitszentren, die Errichtung von Schulen, auch den Bau von Schulen für Kinder mit Behinderungen und berufsbildenden Schulen. Ferner wird der Bau von Wohnunterkünften (Boardings) für Schülerinnen und Schüler in der Nähe von Schulen unterstützt. Schulabsolventen und „Bahnhofs-kinder“ sind neue Zielgruppen.

Ein weiterer Zweck des Vereins ist die sach- und problembezogene Öffentlichkeitsarbeit. Mit seiner Bildungs- und Aufklärungsarbeit in Deutschland will der BGD vor allem Problembewusstsein im Hinblick auf die Situation der Ureinwohner in der zentralindischen Diözese schaffen.

2. Leitung und Aufsicht

Dem Leitungsorgan des Vereins, dem Vorstand, gehören fünf Mitglieder an. Aufgaben des Vorstands sind die Geschäftsleitung und die Ausführung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung. Auch die Verwaltung und Verwendung der Vereinsmittel obliegt dem Vorstand. Die Projekte werden folgendermaßen ausgewählt: Zunächst äußern verschiedene indische Gruppen und Gemeinden im Projektgebiet ihre Wünsche und legen diese dem Projektauswahlausschuss und dem „Administrative Council“ des Bistums Jabalpur unter der Leitung des dortigen Diözesanbischofs Bischof Gerald Almeida vor. Die Projekte werden geprüft und eine Prioritätenliste an den BasisGesundheitsDienst Partnerdiözese Jabalpur e.V. weitergeleitet. Der Vorstand entscheidet dann über die zu fördernden Projekte und setzt sich bei

größeren Vorhaben mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) in Verbindung, das bereits sehr viele Projekte unterstützt hat.

Der Vorstand wurde in der Mitgliederversammlung am 24.06.2014 für zwei Jahre neu gewählt. Ihm gehören an:

- 1) Hildegard Rickert, Münster (Vorsitzende)
- 2) Wolfgang Buskühl, Münster (stellv. Vorsitzender)
- 3) Anna Kohlmann, Münster (stellv. Vorsitzende)
- 4) Jonas Rickert, Münster (Kassenwart)
- 5) Dr. Mechthild Black-Veldtrup, Münster (Schriftführerin)

Die Mitglieder des Vorstands sind ehrenamtlich und unentgeltlich tätig.

Die Vorstandssitzungen werden protokolliert. Fünf weitere Mitarbeiter/innen sind ehrenamtlich für den Verein tätig.

Das Aufsicht führende Organ des Vereins ist die Mitgliederversammlung. Sie tritt mindestens einmal im Jahr zusammen und entscheidet unter anderem über die Entlastung des Vorstands und wählt den neuen Vorstand.

Die Sitzungen der Mitgliederversammlung werden protokolliert.

Die Zahl der stimmberechtigten Mitglieder des Vereins beträgt zum Ende des Jahres 2015: 60.

Dem Pfarrer der Pfarrei St. Mauritz, Münster (im Berichtszeitraum Pfarrer Martin Sinnhuber, anschließend Pfarrer Hans-Rudolf Gehrman oder seinem Vertreter) kommt beratende Funktion zu. Er ist mindestens einmal im Jahr zu einer Vorstandssitzung einzuladen und ist berechtigt, an der Mitgliederversammlung teilzunehmen.

3. Tätigkeitsfelder im Projektgebiet im Berichtszeitraum

Die aktuellen Projekte in Indien:

Gebaut werden derzeit **zwei Boardings für jeweils 50 Jungen in Amarpur und Ghugri** sowie **zwei Gesundheitszentren in Sakwah und Dullopur**. Für Mädchen gibt es in Amarpur und Ghugri bereits ein Hostel. Der Bedarf für die Jungen ist sehr groß. Die meisten Kinder stammen aus Adivasi-Familien, die in sehr abgelegenen, winzigen Dörfern so weit von der Schule entfernt wohnen, dass sie die langen Wege nicht täglich bewältigen können. Es sind Tribals, überwiegend Analphabeten, die meist zu den Stämmen der Gonds und Baigas gehören und auf Hügeln, in Tälern oder in Wäldern wohnen. Zahlreiche Eltern sind Wanderarbeiter und arbeiten auf immer wieder anderen Feldern, so dass die Kinder nicht regelmäßig zur Schule gehen können. Durch die Wohnunterkünfte erhöht sich die Alphabetisierungsrate in diesen Regionen. Die Kinder und Jugendlichen werden in einer sicheren und gesunden Umgebung im Alltag, beim Lernen im Boarding und in der Freizeit betreut.

Konstruktives Lernambiente mit ausreichend Platz soll die Voraussetzung für das Lernen schaffen. So werden die Boardings zu einer großen Hilfe für die sonst Unerreichbaren. Durch die Wohnunterkünfte erhalten die Kinder Zugang zum staatlichen und kirchlichen Bildungsprogramm und können Schulabschlüsse erwerben.

Die neuen **Gesundheitszentren in Sakwah und Dullopur** ersetzen jeweils baufällig gewordene alte Gebäude aus den 40er-(Dullopur) und 60er Jahren (Sakwah). Die Anträge beim BMZ auf Förderung dieser vier Projekte mit Mitteln des BMZ wurden im September 2014 bewilligt. Die Neubauten sollen den Menschen in diesen weit abgelegenen Orten eine gesundheitliche Grundversorgung ermöglichen.

Ende des Jahres ist die Wohnunterkunft für Jungen in Ghugri komplett fertig gestellt. Ebenso das Basisgesundheitszentrum in Dullopur. Hier sind allerdings noch kleine Restarbeiten zu verrichten. Probleme gab es beim Start der Arbeiten am neuen Basisgesundheitszentrum in Sakwah. Hier musste man noch auf ausstehende Genehmigungen warten, so dass am Ende des Jahres die Arbeiten erst im Anfangsstadium waren. Auch in Amarpur hat es Verzögerungen gegeben. Hier ist aber zumindest der Rohbau schon weit fortgeschritten.

Darüber hinaus wird aus BGD-eigenen Mitteln ein **Wohnheim für Krankenschwesternschülerinnen am Katra-Hospital** errichtet. Junge Adivasi-Frauen, die ihre Schulausbildung beendet haben, erhalten hier eine Möglichkeit zur Berufsausbildung als Krankenschwester und somit für ihr späteres Leben eine gute Berufs- und Lebensperspektive. Ende 2015 sind die Bauarbeiten beendet und das Gebäude kann bezogen werden.

Das **Mädchenboarding in Junwani** wird zurzeit umfassend mit BGD-Mitteln renoviert und erweitert. Dabei werden die neuen staatlichen Vorschriften für die Unterbringung der Kinder berücksichtigt. Bei der Renovierung und Erweiterung der sanitären Anlagen wird auch eine Wasser-Recycling-Anlage errichtet, sodass gebrauchtes Waschwasser wieder aufbereitet wird und z.B. für die Bewässerung des großen Gemüsegartens am Boarding genutzt wird, der eine wichtige Grundlage für die Ernährung der Schülerinnen und Schüler ist. Die Bauarbeiten sind am Ende des Jahres im Rohbaustadium.

4. Aktivitäten in Deutschland

Mehrere Sponsorenläufe und Aktionen haben an verschiedenen Schulen stattgefunden, so an der Margaretschule, der Pleisterschule und an der Marienschule, alle in Münster, sowie am Geschwister-Scholl-Gymnasium in Stadtlohn. Mitglieder des Vorstands unterstützten die Schulen bei den Vorbereitungen. Auch die Sternsingeraktion 2015 an den Kirchorten St. Margareta und St. Konrad kam wieder dem Bistum Jabalpur zugute. Hier engagierten sich besonders die Messdienerleiter – und leiterinnen am Kirchort Margareta und die Leitung der Pleisterschule am Kirchort Konrad.

Am 12. Juni 2015 feierte der BGD sein 30-jähriges Bestehen mit einer festlichen Abendveranstaltung, zu der von den 250 geladenen Gästen etwa 70 kamen: Bischof Almeida aus Indien, zahlreiche Weggefährten, Mitglieder und Freunde des BGD (s. Presseartikel). Ein Vortrag mit Bildern aus 30 Jahren BGD von Hildegard Rickert, ein Video aus Indien mit Bildern vieler Projekte im aktuellen Zustand, das Bischof Almeida mitgebracht hatte, und ein Interview von Mechthild Black-Veldtrup mit Bischof Almeida, den Gründungsmitgliedern Robert Steineke und Albrecht Kliem, und Jonas Rickert, bei der Gründung des Vereins vier Jahre alt und jetziges Vorstandsmitglied, sorgten für ein abwechslungsreiches Programm.

Das Kirchortfest Margareta am 3. Mai 2015 fand zugunsten des BGD statt und war vom Organisationsteam des Solidaritätslaufs 2012 und der Solidaritätsfahrradtour 2014 initiiert und vorbereitet worden. Höhepunkte waren die Auktion, auf der Talente versteigert wurden, und das abendliche Benefizkonzert.

Die Vorstandsmitglieder Mechthild Black-Veldtrup, Wolfgang Buskühl, Hildegard Rickert und Anna Kohlmann haben sich erneut in 2015 auf Pfarreebene mit den anderen „Eine Welt-Gruppen“ der verschiedenen Kirchorte der fusionierten Pfarrei St. Mauritz in der Fachgruppe „Eine Welt St. Mauritz“ getroffen und gemeinsam den Gottesdienst zum Weltmissionssonntag 2015 im Oktober vorbereitet.

Ferner war der BGD präsent im ÖZ (im Ökumenischen Zusammenschluss der 27 christlichen Eine-Welt-Gruppen in Münster).

Wie in jedem Jahr gab es auch 2015 zu Ostern und Weihnachten Werbe- und Informationsrundbriefe an Spender des BGD in einer Auflage von knapp 2.500 Exemplaren.

Der BGD hat beim DZI wieder das Spendensiegel beantragt und es auch erneut bis Ende 2016 verliehen bekommen.

Vom 27.12.2015 bis zum 08.01.2016 besuchte eine sechsköpfige Gruppe vom BasisGesundheitsDienst auf einer Projektreise zahlreiche Projekte des BGD.

5. Indienreise des BGD vom 27. 12. 2015 bis 8. 1. 2016 / Wirkungsbeobachtung

Sechs Mitglieder des BGD besuchten über den Jahreswechsel 2015/16 vom BGD geförderte Boardings, Krankenstationen, Schulen und weitere Projekte im Bistum Jabalpur. Mechthild Black-Veldtrup, Anna Kohlmann, Anja Schwegmann, Harriet Veldtrup, Walter Plümpe und Hildegard Rickert wurden im Bischofshaus in Jabalpur mit einem „hearty welcome“ von Bischof Gerald Almeida und seinem Team empfangen. Ziele der Reise waren einerseits die Pflege unserer Partnerschaft auf Augenhöhe, andererseits der Besuch einer Reihe von jüngst fertig gestellten Projekten und deren Einweihung und der Besuch von Projekten, bei deren Baufortschritt Probleme auftauchten. Ferner Orte, an denen neue Projekte mittelfristig geplant werden. Nicht zuletzt war **Wirkungsbeobachtung** auch ein wichtiges Ziel, für das

eine **Evaluation der vom BGD (mit)finanzierten Boardings** durchgeführt wurde. Das Ergebnis wird im Jahresbericht 2016 und auf der Website veröffentlicht.

Auszüge aus dem Reisebericht von Mechthild Black-Veldtrup:

Asha Kiran, Hostel für „Bahnhofskinder“ in Katni: Wir wurden von zwei jungen Priestern, F. Sushil und F. Jaggon sowie von Schwester Shalini und von Schwester Stella empfangen (und zwei weiteren). Außerdem war Schwester Dyba (Kongregation of Mother of Carmel) aus Shadol gekommen, um uns zu treffen, da unsere geplante Fahrt nach Shadol ausfiel. – Es gibt inzwischen drei Unterkünfte: das von uns gebaute Hostel, in dem die kleineren Jungen leben (z. Zt. 52), die 25 großen Jungen leben in der alten Unterkunft am Bahnhof. Sie besuchen alle die nahe St. Paul's Higher Secondary School (ein Junge ist einer von vier House Captains, ein weiterer beginnt gerade ein Studium). Die z. Zt. ca. 20 vom Alter her „mittleren“ Jungen leben in einer dritten Unterkunft, die die Regierung bereitgestellt hat. Betreut werden alle drei Einrichtungen vom Schwesternkonvent. Die Schwestern besuchen alle drei Einrichtungen jeden Tag und haben dafür zwei Jeeps zur Verfügung. Mit den älteren Jungen war eine gute Unterhaltung auf Englisch möglich.

Junwani: Wir trafen F. John Walter und F. Ajil Sahayam. Die Kinder hatten ein kurzes, aber höchst eindrucksvolles Welcome vorbereitet (mit Böllern und kleinem Feuerwerk). Abends gab es eine Vorführung „Treasure in Heaven“ mit der Weihnachtsgeschichte als Grundlage. Wir besichtigten die Baustelle des Mädchenhostels und der Wasserwiederaufbereitungsanlage, die von einem Ingenieur gebaut wird, der die bischöflichen Bildungseinrichtungen durchlaufen hat, Absolvent des St. Aloysius College in Jabalpur ist und jetzt in Singapur lebt und dort eine Firma für Wasserrecycling führt. Auch in Jabalpur hat er eine solche Firma. Das recycelte Wasser soll für die Toiletten genutzt werden und für die Gartenbewässerung. Im SAIT wird diese Technologie auch bereits angewendet. Das Mädchenhostel wird von den Salesian Missionaries of Mary Immaculate (5 Schwestern) betreut.

Industrial Training Institute (ITI) Katni: Das Gebäude wurde seit unserem letzten Besuch von außen gestrichen. Z. Zt. sind dort 60 Schüler, die an 2 jeweils 3-monatigen Kursen teilnehmen, die von den Don-Bosco-Brüdern angeboten werden (Fachrichtung Elektriker und Fachrichtung Sicherheitsgewerbe/Security). Die Zahl der übrigen ITI-Schüler, die einjährige Kurse besuchen, ist deutlich zurückgegangen wegen der vermehrten Anstrengungen der Regierung einerseits, die Schüler in den Schulen zu halten und die Zahl der Drop-out-Schüler zu verringern, und wegen der Konkurrenz von 11 ITIs allein in Katni andererseits. Es gibt weiter die Ausbildung zum Fahrer/driver (Dauer: ein halbes Jahr). Der Ausbildungsgang zum Schweißer wird dagegen z.Zt. nicht angeboten.

Charkumar: Wir wurden in der Dorfmitte am Fuß eines Hügels von gut hundert wartenden Menschen empfangen, auch von F. Shalojande (assistant priest von Dindori, er baut den Ort Charkumar auf) . Gemeinsam zogen wir den Hügel hinauf bis zu einem Versammlungsort, der aus einer Bodenplatte besteht. Die Menschen hoffen auf ein Health Center, eine Schule und ein Boarding, es gibt aber kein Versprechen des Bischofs. Vor dem Bau von irgendeinem Gebäude müssen aber zunächst Elektrizität und Wasser nach Charkumar kommen. – Wir hatten die Möglichkeit, spontan und ohne „Vorwarnung“ ein Wohnhaus zu besuchen. Dort wohnt eine ältere Frau (Witwe), Simpatha, die gerade über die Weihnachtstage Besuch von ihrem Sohn Harshivan hatte. Das Wohnhaus war blitzsauber. In einem breiten Raum, den man durch die Eingangstür betritt und der die vordere Hälfte des Hauses ausmacht, ist der Wohnbereich mit einem Fenster an der rechten Schmalseite. Von dort aus geht es in zwei halb so große hintere Zimmer, links das Schlafzimmer (ein Bett für alle) sowie

Küche (wood-cooking), rechts der Vorratsraum. Simpatha baut für den Eigenbedarf Reis auf einem Feld an, das ca. 1 km entfernt liegt, außerdem Codo, ein Getreide, das sie selbst in einer Art Schüssel, die in den Boden eingelassen ist, mahlt. Sie verkauft Curdci auf dem Markt, ein Getreide, das sie ebenfalls selbst anbaut. Sie selbst kann nicht lesen und schreiben, aber ihre beiden Söhne sind zur Schule gegangen. Harshivan ist in Dullopur in die Primary School gegangen, dann in die Secondary School in Junwani (beide Schulen vom BGD). Jetzt ist er Lehrer an der Primary School in Duhania.

Dullopur: Wir weihten das neue Gesundheitszentrum mit ein, das eines der ältesten des Bistums ersetzt. Es gehört zu den vier Projekten, die die Diözese Jabalpur, der BGD und das BMZ derzeit gemeinsam errichtet haben. Es bietet ab jetzt auch eine Übernachtungsmöglichkeit für Patienten aus weit entfernten Dörfern. Auch bietet es neuerdings die Möglichkeit, unter sterilen Bedingungen zu arbeiten. Es hat einen guten Ruf wegen der erfolgreichen Behandlung insbesondere von Hautkrankheiten. Im Winter kommen durchschnittlich 20 Menschen täglich, im Sommer ca. 35. Auch während der Eröffnung warteten mehrere Patienten darauf, dass die Schwestern Zeit fänden. Ca. 80 % sind Adivasi. Im Gesundheitszentrum arbeiten 2 der 4 Schwestern, eine ausgebildete Krankenschwester und eine angelernte Schwester. Alle paar Wochen kommt ein Arzt aus Bicchiya, gelegentlich aus Dindori.

Im 2002/03 erbauten Mädchenhostel neben der Schule, die 2013 zur Higher Secondary School ausgebaut wurde, arbeiten die beiden anderen Schwestern, die gleichzeitig Lehrerinnen an der Schule sind. Dort wohnen jetzt 115 Mädchen (beim letzten Besuch vor 2 Jahren waren es 77, davon 69 in einem Raum!), nachdem Father Cruze Michael ein weiteres Stockwerk aufgesetzt hat. Es gibt 2 große Schlafräume mit jeweils 27 Stockbetten und 1 kleinen Raum für die großen Mädchen. Die drängende Enge hat sich ein wenig entspannt. Das Dach des kürzlich aufgesetzten oberen Stockwerks besteht nur aus Wellblech. Im Sommer ist es dort drückend heiß. Es gibt zwei Studierstuben für die Mädchen, 1 Fernseher (40 Minuten täglich) und eine mechanische Nähmaschine. Das Hostel wurde von außen gestrichen. Ca. 60 der 115 Mädchen haben ein Stipendium (1.040 im ganzen Bistum bei 32.000 Kindern, die bischöfliche Schulen besuchen).

Dindori: Seit dem 22. 12. 2015 ist die vom BGD finanzierte Mother Teresa Clinic offiziell ein Hospital. Es darf jetzt Patienten über Nacht aufnehmen. Ein Röntgengerät wurde ebenso angeschafft wie eine neue Labor-Einrichtung. Die Wahrscheinlichkeit, dass Ärzte nach Dindori kommen, ist jetzt deutlich größer geworden. Wir übernachteten im Doctors' Quarters (ebenfalls vom BGD), in dem wir als erste Gäste schliefen.

Amarpur: Wir trafen F. Leo und F. Duke. Die neue Schulleiterin ist Sr. Pribitta, eine von 4 Schwestern vom Orden Congregation of the Holy Family. Der größte Teil der Schüler empfing uns mit einem langen, sehr engagierten cultural program. Die High School sieht auf die ersten beiden Jahrgänge zurück, die die Prüfungen bestanden haben: 100% der Kinder haben bestanden. Die Schule bietet nur Hindi-Medium an. Ab der 4. Klasse lernen die Kinder auch Englisch. Wir besichtigten das seit unserem letzten Besuch von außen gestrichene Mädchen-Hostel, in dem auch das Gesundheitszentrum untergebracht ist. Außerdem die Baustelle des Jungenhostels, ebenfalls ein Projekt in Zusammenarbeit mit dem BMZ (voraussichtliche Fertigstellung Mai 2016). Im Mädchen-Hostel wohnten 170 Kinder.

Junwani: Wir trafen F. John Walter und F. Ajil Sahayam. Wir besichtigten die Baustelle des Mädchenhostels und der Wasserwiederaufbereitungsanlage, die von einem Ingenieur gebaut wird, der die bischöflichen Bildungseinrichtungen durchlaufen hat, Absolvent des St. Aloysius College in

Jabalpur ist und jetzt in Singapur lebt und dort eine Firma für Wasserrecycling führt. Auch in Jabalpur hat er eine solche Firma. Das recycelte Wasser soll für die Toiletten genutzt werden und für die Gartenbewässerung.

Sakwah: Im Jungenhostel wohnen 28 Jungen, es ist nicht überbelegt, die weitaus meisten sind Adivasi. Viele erhalten ein Stipendium. Die Kosten für die Eltern staffeln sich nach Einkommen. Alle Kinder gehen in die örtliche staatliche Grundschule. Die bei unserem letzten Besuch festgestellten Mängel hat F. Anthony beseitigt. Das Hostel war von außen gestrichen und wirkte sauber und ordentlich. Die 6 Toiletten und Waschanlagen befinden sich im Haus und waren vergleichsweise sauber. Alle 28 Jungen schlafen in einem Raum. Er bestätigte, dass Sakwah insgesamt ein Problem mit dem Mangel an Wasser habe.

Im Mädchenhostel wohnen 22 Mädchen. Es wurde ursprünglich für 42 Mädchen gebaut. Alle schlafen in einem Raum. Die 4 Toiletten und die Waschanlagen sind im Haus und waren sauber und vergleichsweise ordentlich.

Das Gesundheitszentrum ist nach anfänglichen Schwierigkeiten mit der Baugenehmigung im Bau: Nach einem Start im Juni/Juli 2015 ist jedoch kein Handwerker mehr da gewesen.

Die Saatgutbank ist inzwischen weniger in Gebrauch, weil die Bauern gelernt haben, selbst für ihr Saatgut zu sorgen.

Ghugri: Wir trafen F. Sunny (Pfarrer von Ghughri) und F. Anthony aus Madanpur. Anlass des Besuchs war die Einweihung des neuen Hostels für Jungen (ebenfalls ein BMZ-Projekt). Den Bau hatten wir bereits beim letzten Besuch vor 4 Jahren versprochen. Bisher wohnen die mittleren und größeren Jungen in Klassenzimmern in der Schule. Es gab ein anderthalbstündiges, sehr schönes cultural program. Das Hostel ist das erste, das nach den neuen staatlichen Standards gebaut wurde: mit fest eingebauten Einzelbetten und zugehörigen Tischen und Möglichkeiten der Unterbringung von persönlichen Gegenständen für 50 Jungen (ganz überwiegend Adivasi). Wasserknappheit wurde als Grundproblem des ganzen Ortes angesprochen.

Katra: Wir wurden von Generalvikar F. Abraham und F. Rashda empfangen. Das Mädchenhostel für die Schwesternschule (finanziert aus Eigenmitteln des BGD), das Mother Teresa Institute of Nursing, ist fertig gestellt und wurde eingeweiht. Ein sehr schönes cultural program der jungen Frauen wartete auf uns. Es gibt jetzt insgesamt 80 Plätze, 36 in der umgebauten alten TB-Station, 44 im neu gebauten Flügel in 3- und 4-Bett-Zimmern mit zugehörigen getrennten Toiletten und Bädern, dazu drei Studierräume, 1 Speiseraum, Küche und Haushaltsräume. Alles ist top gepflegt und sauber, der Garten zwischen den Bauteilen wunderschön angelegt. Eine Solaranlage sorgt für warmes Wasser. Der Kurs dauert 3½ Jahre, so dass in jedem Jahr 20 junge Frauen aufgenommen werden, ab 2016 sind 40 pro Jahrgang zugelassen. Es ist geplant, die auf Dauer nötigen zusätzlichen Zimmer durch eine Verlängerung des eben fertig gestellten Gebäudeteils zu erreichen. Der erste Jahrgang verlässt im April die Schule, drei haben mit Auszeichnung bestanden. Die Unterrichtsräume befinden sich im nahe gelegenen Hospital.

Jabalpur, Rimjha, Naviyoti Special School for Mentally Challenged Children (BGD-Projekt): F. George Pinto begleitete uns. Wir trafen 6 Schwestern der Kongregation Assisi Sisters of Mary Immaculate (wie in Dindori und Duhania). Die Kinder mit geistigen und teilweise auch schweren körperlichen Behinderungen empfingen uns mit einem komplexen Marschprogramm, für das sie kürzlich in einem

Wettbewerb den ersten Preis gewonnen hatten, und einem ausgedehnten cultural program. Es ist unglaublich, was sie gelernt haben. Sie trainieren mit einem Lehrer, der offenbar über ein ganz besonderes Geschick verfügt. Im letzten Jahr haben sie 10 erste und 5 zweite Preise bei verschiedenen Wettbewerben eingeheimst. Z. Zt. sind 120 Kinder subskribiert, 60-70 kommen täglich – also eine Steigerung gegenüber unserem letzten Besuch vor 2 Jahren. Es gibt verschiedene Therapieräume. Ein weiterer Fachraum für Konzentrationsübungen wird gerade eingerichtet.

Bilderstrecke der Projektreise 2015 / 2016

Das neue Hostel für Krankenschwesternschülerinnen am Katra-Hospital



Das „Mother Teresa Hospital“ in Dindori



Festlich geschmückte Männer mit BGD-Mitgliedern und Bischof Almeida in Charkumar



Auf der Baustelle der neuen Wohnunterkunft für Jungen in Amarpur



Die Freude über das neue Gebäude ist allseits sehr groß



Die neue Wohnunterkunft für Jungen in Ghugri



Die Einweihung des neuen Gesundheitszentrums in Dullapur –
für alle ein besonderer Moment



Bischof Almeida und der BGD-Vorstand arbeiten Hand in Hand an neuen Projekten



6. Ausblick

Das Organisationsteam Solitour plant für den 23. April 2016 eine Solidaritäts-Fahrrad-tour.

7. Rechnungslegung über das Geschäftsjahr 2015

Einnahmen insgesamt	€	181.662,64
davon:		
Geldspenden	€	72.156,50
Mitgliedsbeiträge	€	1.317,00
Zinserträge	€	1.029,14
BMZ-Mittel	€	107.160,00
Ausgaben insgesamt	€	146.612,44
davon:		
Projektförderung (Überweisungen an das Bistum Jabalpur) für Projekt 2014.1685.8 mit BMZ: Boardings f. Jungen in Ghugri und Amarpur; Gesundheitszentren in Dullopur u. Sakwah – zweite Rate	€	137.072,20
Verwaltungskosten	€	2.163,96
Werbungskosten	€	7.376,28
Vermögen	€	655.595,39
Rücklagen	€	625.000,00
Eigenkapital	€	30.595,39

Die Rücklage von € 625.000,00 ist für folgende Projekte vorgesehen, die in den Jahren 2016 bis 2021 durchgeführt werden sollen:

1. Boarding für Jungen in Amarpur letzte Rate	€	10.000,00
2. Boarding für Jungen in Ghugri	€	10.000,00
3. Basisgesundheitszentrum in Sakwah	€	5.000,00
4. Basisgesundheitszentrum in Dullopur	€	9.253,00
5. Tribal Hostel for Nursing-School am Katra-Hospital	€	49.742,00
6. Erweiterung u. Renovierung Mädchenboarding Junwani und Wasserversorgung	€	213.195,00
7. 40 Solar-Warmwasser-Anlagen f. 40 Boardings	€	98.832,00
8. Zwei Boardings (f. Jungen u. Mädchen) in Sundarpur	€	155.000,00
9. Zwei Boardings (f. Jungen u. Mädchen) in Charkumar	€	155.000,00
	€	706.022,00

Die sachliche und rechnerische Richtigkeit der Jahresrechnung wurde von den beiden Rechnungsprüfern bestätigt. Das Prüfungsergebnis wurde dem Vorstand erläutert und den Mitgliedern mit der Einladung zur MGV am 24.05.2016 rechtzeitig zugestellt.

Vergleich der Zahlen 2015 und 2014:

Einnahmen

Geschäftsjahr	2015 (in EUR)	2014 (in EUR)
Geldspenden	72.156,50	97.663,25
Mitgliedsbeiträge	1.317,00	1.082,00
Zwischensumme (= Sammlungseinnahmen)	73.473,50	98.745,25
Zinseinnahmen	1.029,14	1.577,03
Zuwendungen d. öffentlichen Hand	107.160,00	26.760,00
Gesamteinnahmen	181.662,64	127.082,28

Ausgaben:

Geschäftsjahr	2015 (in EUR)	2014 (in EUR)
Ausgaben f. Projektförderung		
Sach- und sonstige Ausgaben	137.072,20	84.253,00
Ausgaben für Werbung und allg. Öffentlichkeitsarbeit		
Sach- und sonstige Ausgaben	7.376,28	6.911,10
Ausgaben für Verwaltung		
Sach- und sonstige Ausgaben	2.163,96	708,93
Gesamtausgaben	146.612,44	91.873,03

Vermögen:

Bilanzstichtag	31.12.2015 (in EUR)	31.12.2014 (in EUR)
Aktiva		
Kassenbestand und Bankguthaben	655.595,39	620.545,19
Passiva		
Eigenkapital	30.595,39	25.545,19
Rücklagen	625.000,00	595.000,00
Bilanzsumme	655.595,39	620.545,19

8. Impressum

BasisGesundheitsDienst Partnerdiözese Jabalpur / Indien e.V

Hildegard Rickert (Vorsitzende)

Wolfgang Buskühl (stellv. Vorsitzender)

Anna Kohlmann (stellv. Vorsitzende) Hegerskamp 71, D-48155 Münster, Deutschland;

Tel.: 0049 (0)251 315901; E-Mail: bgd@muenster.net; Website: www.bgd-muenster.de

9. Anhang: Presseartikel 2015

Westfälische Nachrichten WN

24. Juni 2015

30-jährige Erfolgsgeschichte

Basis-Gesundheitsdienst feierte Jubiläum mit Bischof Almeida von Jabalpur

MÜNSTER. „Danke für 30 Jahre hochprofessionelle Aufbauarbeit“, gratulierte Pfarrer Martin Sinnhuber anlässlich des Jubiläums dem Hilfswerk Basis-Gesundheitsdienst (BGD), das seinen Ursprung am Kirchort Margareta in der Pfarrei Sankt Mauritius hat. Zur Freude der fast 60 Mitglieder und zahlreicher Freunde und Förderer war Bischof Gerald Almeida vom Partnerbistum Jabalpur in Zentralindien spontan nach Münster gekommen, um mit zu feiern, dass aus der Motivation durch den Glauben eine Erfolgsgeschichte gewachsen ist, heißt es in einer Pressemitteilung.

„Im Namen ungezählter Adivasi (Ureinwohner)“ dankte die Vorsitzende Hildegard Rickert den Gästen für ihre Treue seit 30 Jahren und ihr Vertrauen. Tausenden Adivasi sei durch die über 200 Projekte zu mehr Selbstbewusstsein und Menschenwürde verholfen worden. In ihrem Rückblick erinnerte sie an die Anfänge, in denen seit den 60er-Jahren persönliche Beziehungen zu indischen Partnern gewachsen waren, die 1975



Der Vorstand des Basis-Gesundheitsdienstes feierte mit vielen Gästen (v.l.): Hildegard Rickert, Wolfgang Buskühl, Anna Kohlmann, Bischof Gerald Almeida, Mechthild Black-Veldtrup und Jonas Rickert.

dann zur offiziellen Partnerschaft zwischen der damaligen Pfarrgemeinde St. Margareta und dem Bistum Jabalpur führten. Ein Hungermarsch 1982 mit rund 400 Teilnehmern ermöglichte den Bau einer Ambulanzstation mit Apotheke und Entbindungszimmer in Damoh und einer Krankenstation in Chabi. Bei der Wiederholung 1987 waren über 600 Aktive dabei. Am 10. Juni 1985 fol-

te die Gründung des Hilfswerks.

Wechselseitige Besuche, Urlaubsvertretungen in der münsterischen Partnergemeinde, Projektreisen von Vorstandsmitgliedern festigten diese Partnerschaft durch die Jahrzehnte, heißt es weiter. Unvergessen ist vielen Spendern Bischof Theophane, der sogar zur Firmspendung nach Münster gekommen war. Nachhaltige Wirkung hatte auch der Solidaritätsmarsch von 19

münsterischen Schulen 1997, mit dessen Erlös ein Schulzentrum in Lalipur gebaut wurde. Vom Kindergarten bis zum Highschool-Abschluss besuchen zurzeit 3000 Schülerinnen und Schüler diese Einrichtung, in der Hindus, Moslems, Christen und Anhänger von Naturreligionen gemeinsam unterrichtet werden.